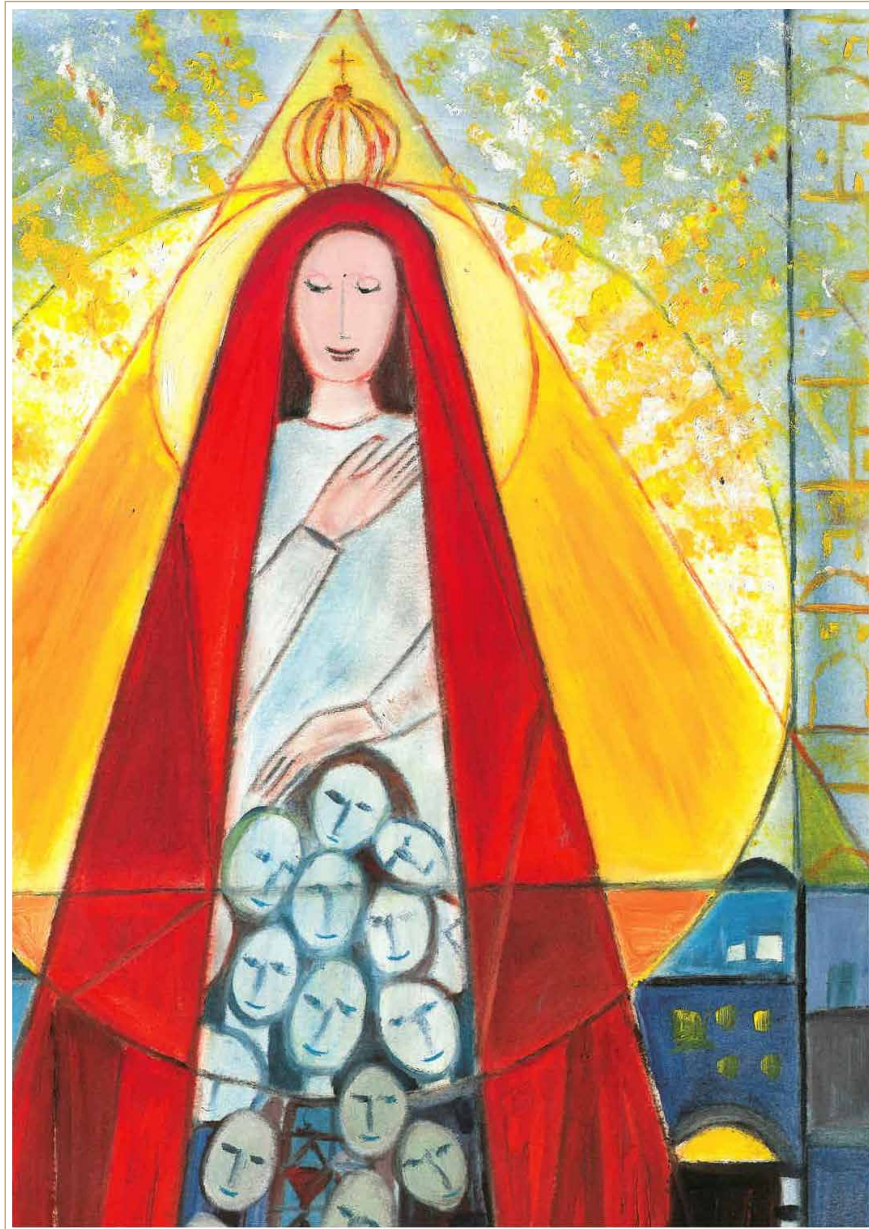




Maiandacht

Maria – Königin des Friedens





Lied: GL 521,1-3 „Maria dich lieben“

Hinführung und Begrüßung

V: Herzlich grüße ich Sie und Euch alle zur Feier dieser Maiandacht. Sie steht unter dem Schutz Mariens, unsere Königin des Friedens.
Denn Unfrieden zeichnet das Gesicht der Welt. Menschen stehen einander unversöhnlich gegenüber, Hass und Gewalt zerreißen Familien und Gesellschaften. Krieg treibt Menschen in die Flucht, macht jedes normale Leben unmöglich, schlägt Wunden, die noch nach Generationen spürbar sein werden. Ausbeutung und Korruption verhindern, dass Menschen in Frieden und Sicherheit leben können.

Überall auf der Welt finden sich Menschen mit dieser Realität nicht ab. Sie erheben ihre Stimme für Recht und Gerechtigkeit, sie suchen Wege des Friedens und folgen ihnen behutsam und beharrlich.

In diesen Wochen vor Pfingsten denken wir dabei besonders an die Menschen in der Ukraine, die seit Jahren an einem Krieg leiden, der vor den Augen der Welt verborgen scheint. Gegen alle Widerstände suchen sie mutig und phantasievoll nach Wegen des Friedens.

Mit unserem Gebet schließen wir uns ihnen an und bitten Maria, unsere Königin des Friedens um ihre Fürsprache.

So beginnen wir unsere Maiandacht
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Beten wir gemeinsam

Maria, Königin des Friedens, ich komme heute zu dir mit meinen Gedanken, Gebeten und Sorgen. Du weißt, was mich umtreibt, du weißt, in welcher Zerrissenheit die Welt und wir in der Gesellschaft leben. Viele Menschen sind auf der Flucht, sind heimatlos, sehnen sich nach Frieden in ihrem Land. Diese Schicksale machen mich sprachlos, lassen mich Wut und Ohnmacht spüren. Auch du, Maria, wurdest vertrieben von einem König damaliger Zeit, musstest fliehen nach der Geburt deines Sohnes. Jesus, der in die Welt kam, um die Welt zu retten, ja um Frieden unserer Welt zu bringen, wurde in der Welt von Vielen nicht geduldet.

Du kennst unsere Fragen und begleitest uns, durch Jesus Christus der uns seinen Frieden schenkt. Amen





Schriftlesung

Wir hören eine Lesung aus dem Buch Micha (Mich 5,1-4a):

1 Aber du, Betlehem-Efrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Seine Ursprünge liegen in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. [1] 2 Darum gibt er sie preis, bis zu der Zeit, da die Gebärende geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren zu den Söhnen Israels. 3 Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde. 4 Und er wird der Friede sein.

Gedanke

Wenn der Friede der Kirchen oder der Friede unter den Völkern bedroht ist, dürfen wir zu Maria kommen. Sie birgt uns unter ihrem Schutzmantel, wie auf dem Titelbild zu sehen. Alle Menschen dürfen kommen, sich geborgen wissen bei ihr. Sie schließt keinen aus, hält ihre Hand über die Bedürftigen, nach Frieden suchenden Menschen und bewahrt sie in ihrem Herzen, so die zweite Hand, die sie auf ihr Herz gelegt hat. Das Bild ist von verschiedenen geometrischen Formen geprägt. Ein gelbes Dreieck, gut zu erkennen, in den Hintergrund gesetzt. Das Dreieck, ein Symbol der Dreifaltigkeit, der dreifaltige Gott ist mit Maria, begleitet Sie in ihrem Dasein für die Menschen und unsere Welt. Um das Dreieck ein großer Kreis:

Dieser könnte die Weltkugel symbolisieren oder ein Zeichen der Unendlichkeit sein?!

Ja, sie ist Mutter für die ganze Welt und ihre Liebe reicht bis in die Unendlichkeit hinein. Denn Maria ist wahrhaft die Königin des Friedens.

Denn sie hat in Bethlehem Christus, den Fürsten des Friedens, geboren.

Maria hat ihren Sohn begleitet zum Opfer der Versöhnung und des Friedens.

Sie stand unter dem Kreuz, das zum Zeichen der Versöhnung wurde.

Sie führt uns zum Frieden, den Christus verheißen hat.

Er ist der Friede, den die Welt nicht geben kann; der Friede, der im Herzen des einzelnen

Christen durch die Versöhnung mit Gott seinen Ursprung hat und den wir weitergeben sollen, hinein in unsere oft so friedlose Welt.

Lied: GL521,4-6 „*Maria dich lieben*“





Gebet zu Maria / Litanei zur Regina Pacis

Wir beten zu Maria mit Worten einer Dichterin, die beide Weltkriege miterlebte:

- V: Lasst uns beten für den Frieden unserer Erde, denn der Friede der Erde ist krank.
Hilf ihm, Jungfrau Maria, hilf uns sprechen:
Friede sei dem Frieden unserer armen Welt.
- V: Die du vom Geiste des Friedens begrüßt wurdest,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Die du das Wort des Friedens in dich aufnahmst,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Die du das Kind des Friedens zur Welt geboren hast,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Dass die Gefangenen endlich erlöst werden, dass die Vertriebenen endlich ihre Heimat finden, dass sich alle Wunden endlich wieder schließen.
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Um der Angst der Menschen willen,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Um der kleinen Kinder willen,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Du Mutter der Schutzlosen, du Feindin der Herzlosigkeit, doch Mutter auch den Herzlosen,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Du klarer Stern in den Wolken der Verwirrung,
A: *erbitte uns den Frieden.*
- V: Um der ganzen Menschheit Willen, darin Gottes Ebenbild versinkt,
A: *rette doch, o Mutter, rette doch den Frieden. Rette ihn um Deines Sohnes willen, der für uns gekreuzigt wurde.*
- V: Mutter, Mutter, schmerzreichste aller Kreaturen,
A: *nimm in deine Arme die verlorne Welt, bitte um die Auferstehung unseres Friedens!
Ja er schenke dir ein Ostern unseres Friedens.*
- V: Ja, es wird geschehen. Ostern wird es werden für den toten Frieden,
Friede wird es werden um den Frieden dieser Welt.

(angelehnt nach Gertrud von le Fort)





Mariengebet

Lasst uns gemeinsam beten:

Maria, Königin des Friedens, du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus, deinen Sohn — Gottes Sohn. Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell des Friedens geworden, der aus ihm strömt. Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm. Lehre uns ihn kennen und ihn lieben, damit auch wir selbst Liebende und Quelle lebendigen Wassers werden können inmitten einer dürstenden Welt.

Papst Benedikt XVI, Enzyklika „Deus caritas est“ (Nr. 42), 2005

- V: Nehmen wir uns einen Moment der Stille, für unser persönliches Gebet, für unseren persönlichen Frieden, den wir weiterschenken und annehmen wollen.

Stille





Betrachtung

von Papst Franziskus

„Die Welt ist ein Erbe,
das wir von unseren Vorfahren empfangen haben,
aber sie ist auch eine Leihgabe unserer Kinder –
Kinder, die müde und erschöpft sind von Konflikten
und danach verlangen,
den Anbruch des Friedens zu erreichen;
Kinder, die uns bitten,
die Mauern der Feindschaft niederzureißen
und den Weg des Dialogs und des Friedens
zu bestreiten,
damit Liebe und Freundschaft triumphieren.

Um Frieden zu schaffen, braucht es Mut,
sehr viel mehr, als um Krieg zu führen.
Es braucht Mut, um Ja zu sagen zur Begegnung
und Nein zur Feindseligkeit;
Ja zum Dialog und Nein zur Gewalt;
Ja zur Aufrichtigkeit und Nein zur Doppelzüngigkeit.
Für all das braucht es Mut, eine große Seelenstärke.

Die Geschichte lehrt uns,
dass unsere alleinigen Kräfte nicht ausreichen.
Deshalb sind wir hier, denn wir wissen und glauben,
dass wir der Hilfe Gottes bedürfen.“

Lied: GL458 „*Selig seid ihr*“





Ein Glaubensbekenntnis zum Frieden

Beten wir gemeinsam:

*Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,
an die Sprache der Waffen, an die Macht der Mächtigen.
Doch ich will glauben an das Recht des Menschen,
an die offene Hand,
an die Gewaltlosigkeit.*

*Ich will nicht glauben an Rasse oder Reichtum,
an Vorrecht und Privilegien,
an feststehende Ordnungen.
Doch ich will glauben, dass alle Menschen wirklich Menschen sind
und dass die Ordnung des Unrechts
wirklich Unordnung ist.*

*Ich glaube nicht,
dass ich Unterdrückung bekämpfen muss,
wenn ich irgendein Unrecht bestehen lasse.*

*Doch ich will glauben, dass das Recht ungeteilt ist,
hier und dort und dass ich nicht frei bin,
solange noch irgendein Mensch Sklave ist.*

*Ich glaube nicht, dass Liebe Selbstbetrug,
Freundschaft unzuverlässig und alle Worte Lügen sind.
Doch ich will glauben an die Liebe, die erträgt,
an die Offenheit und das Vertrauen zueinander
und an ein Wort, das wirklich sagt, was es sagt.*





Fürbitten

- V:** In einer Welt voller Unfrieden erinnert uns das Friedenskreuz an die Spuren deines Friedens, Gott. Schon heute leuchten sie mitten unter uns.
- L:** Mit Maria, unserer Königin des Friedens, blicken wir auf den Ölbaum, der mit seinen Zweigen kräftig und lebendig die Weltkugel trägt und bitten dich:
Für alle, die nicht aufgeben
Für alle, die nach Perspektiven suchen
Für alle, die glauben, dass Frieden möglich ist
Für alle, die Grenzen überwinden
Für ...
- A:** Wir bitten dich erhöre uns.
- L:** Mit Maria, unserer Königin des Friedens, blicken wir auf die Kontinente, die zart und zerbrechlich erscheinen und bitten dich:
Für alle, die verletztlich sind
Für alle, die Wunden tragen
Für alle, die Verantwortung tragen
Für ...
- A:** Wir bitten dich erhöre uns.
- L:** Wir blicken auf die grünen Blätter und die goldenen Früchte und bitten dich:
Um Mut und Heilung
Um Hoffnung und Vertrauen
Um Beharrlichkeit und Einfallsreichtum
Um Stärkung auf dem Weg
...
- A:** Wir bitten dich erhöre uns.
- V:** Darum bitten wir dich durch Christus, der mit uns auf dem Weg des Friedens ist, in der Gemeinschaft, des Heiligen Geistes.
- A:** Amen.



Lied: GL536,1,3,5 „Gegrüßet seist du, Königin“



Vater unser

V: Wenn wir nun gemeinsam mit den Worten Jesu beten, öffnen wir unsere Hände, in Gedanken reichen wir unsere Hände unseren Nächsten.

Wir beten heute besonders um Frieden und Versöhnung für diejenigen, die weltweit unter Unfrieden leiden. Wir beten für die Friedensstifterinnen und Friedensstifter auf allen Kontinenten. Wir beten für uns selbst, dass Gott uns Wege des Friedens führe.

Besonders beten wir auch für alle, die von den Folgen der weltweiten Corona-Pandemie betroffen sind: Für die Kranken und die Sterbenden, für die Einsamen und die Verzweifelten, für die Armen und die Hungernden und für alle, die jetzt weitreichende Entscheidungen treffen müssen. Möge Gottes Geist uns heilen, trösten und stärken.

Im Gebet sind wir verbunden, über Kontinente hinweg, wir schließen Frieden und beten für den Frieden für uns und auf der ganzen Welt.

Weltweit suchen Menschen nach Frieden so beten wir gemeinsam:

A: Vater unser ...

Maria schau auf meinen Frieden im Leben

V: Wir schauen auf Maria. Maria, die uns den Fürst des Friedens und der Versöhnung geboren hat.

A: ***In deinem Herzen war kein Unfriede, keine Härte und keine Bitterkeit. Du warst offen und bereit.***

V: Maria, du hast dein Herz für die Botschaft des Engels geöffnet.

A: ***Alle Fragen und alle Zukunft hast du Gott überlassen: »Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.«***

V: Maria, du hast Gottes Größe gepriesen, hast seine Plan angenommen.

A: ***Auch ich möchte Gott preisen und mit ihm mein Leben, in Frieden, gestalten.***

V: Maria, Gott hat auf deine Niedrigkeit geschaut.

A: ***Er schaut auch auf mich, damit ich meine Mitmenschen achte wie mich selbst.***

V: Maria, du hast die Not der Hochzeitsgäste gesehen, den Durst nach Freude und Leben.

A: ***Ich möchte mich der Not der Menschen annehmen, die mich um Rat und Unterstützung bitten und für den Frieden auf Erden eintreten.***

V: Maria, du bist ein Leben lang Jesus nachgegangen auf seinen Wegen zu den Kranken, zu den Suchenden und Verlorenen.

A: ***Meine Augen möchte ich öffnen, damit ich bei denen sein kann, die um einen lieben Menschen trauern.***





V: Dreifaltiger Gott, wir preisen dich für die Pläne deines Heils.

A: ***Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.***

So grüßen wir dich Maria: ***Gegrüßet seist du Maria...***

Segen

V: Dein Weg, Maria, ist auch mein Weg mit Jesus,

A: ***ein Weg mit Höhen und Tiefen,***

V: ein Weg durch Dunkelheiten und Licht,

A: ***aber immer ein Weg mit Jesus, ein Weg zu den Menschen, ein Weg des Friedens.***

V: Du hilfst mir zu glauben, dass er mit mir unterwegs ist, verborgen und doch ganz nah.

A: ***Maria, darf ich mit dir gehen?***

A: ***Sprich ein Wort des Segens, das uns im Herzen trifft, das uns aufhorchen lässt und uns bewegt zum Leben. Lege ein Lied auf unsere Lippen, das dich preist, wie einst Maria und allen Mut macht.***

Schenk Hoffnung unseren Herzen, Gott, die uns Wege weist dorthin, wo Leben und Frieden ist für alle, lass uns in Worten und Taten diesen Frieden verkünden und als Gesegnete dein Segen sein für alle, denen wir begegnen.

Es segne uns Gott, der Maria uns allen als Königin des Friedens schenkt. Es segne uns der Herr Jesus Christus, der durch Maria unser Frieden auf Erden wurde. Es segne uns der Heilige Geist, der auch heute noch unter den Glaubenden wirkt zum Frieden dieser einen Welt. Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Gelobt sei Jesus Christus.

In Ewigkeit Amen.

Lied: GL534 „*Maria breit den Mantel aus*“





Maria, unsere Königin des Friedens,
sie weist uns hin auf Jesus Christus.
Sie ist Mensch wie du und ich,

durch ihre Glaubensstärke, ihren Glaubensmut ist sie uns Vorbild
gelingenden Lebens, das sich Bahn bricht hinein in unsere Welt.

Maria, du Königin des Friedens,
erbitte uns den Frieden auf Erden.



Zusammengestellt von Caroline Auer (GA & Fachbereichsleiterin Internationaler
Freiwilligendienst), verwendete Literatur:

- Betrachtung von Papst Franziskus, Bischöfliches Ordinariat Eichstätt (Hrsg.):
Maiandachten. Eichstätt, 2019²
- Glaubensbekenntnis, Hildegard Goss-Mayr (*1939), aus dem Buch
„Der Mensch vor dem Unrecht“, 1981
- Mariengebete, Papst Benedikt XVI, Enzyklika „Deus caritas est“ (Nr. 42), 2005
- „Andacht mit dem Friedenskreuz“ von Frau Regina Wildgruber, Bistum Osnabrück (2020)

